

Editorial

# Das neue Bulletin

Seit 1975 publiziert die SAGW ein Bulletin, seit 2009 in seiner bisherigen Form. Nach über 10 Jahren und 42 Ausgaben war es Zeit für eine Veränderung. Das Heft, das Sie in den Händen halten, ist das Ergebnis dieses Wunsches nach einer Neuerung.

Vieles bleibt ähnlich: Das Heft bleibt weiterhin ein Printprodukt (steht auf unserer Website aber auch in digitaler Form zur Verfügung), es enthält nach wie vor ein thematisches Dossier (das noch stärker in den Vordergrund rückt) und: Es ist nach wie vor ein Bulletin – ein Heft, das sich an die (erweiterte) Community der SAGW richtet (und nicht Hochglanzmagazin und schon gar nicht wissenschaftlicher Sammelband sein will).

Das Bulletin ist zweisprachig und vielstimmig, das Layout setzt Akzente, aber überlagert die Inhalte nicht, manche Texte sind kurz, manche lang, einige vielleicht länger, als sie einem klassischen Bulletin gut anstünden, die Bilder sind prominent, wenn wir welche haben, und abwesend, wenn wir keine haben, die Autorinnen und Autoren sind akademisch etabliert, also bereits etwas älter, stammen nicht selten aber auch aus dem Nachwuchs (wie man sagt), sind also etwas jünger (selten aber wirklich jung), sie sind männlich und weiblich, deutsch- und französisch- und manchmal englischsprachig. Nicht jede Ausgabe wird die Balance dazwischen halten (in dieser Ausgabe beispielsweise stammen fast alle Texte von Männern), über mehrere Ausgaben ist dies aber unser Anspruch.

Das neue Bulletin gliedert sich in drei Teile: Im «Fokus» werfen wir Schlaglichter auf ein, zwei, drei Themen, welche die SAGW gerade umtreiben (in diesem Heft unter anderem auf die Rolle der Patienten im Gesundheitswesen); das «Dossier» enthält sechs, sieben, acht Texte, die ein Thema aus unterschiedlicher Perspektive und disziplinärer Verortung beleuchten (in diesem Heft «Vermessen als Kultur-

technik»); der Teil «Netzwerk» bietet in der gebotenen Kürze aktuelle Meldungen aus der Community (Personen, Publikationen, Projekte).

Die drei Teile werden durchbrochen durch fünf regelmässige Rubriken: «Carte blanche» (für einen Kolumnisten), «Das letzte Wort» (Kolumne für Nachwuchsforschende), «Worte zur Wissenschaft» (von Mitarbeitern der vier nationalen Wörterbücher), «Ding hat Geist» (wo Kulturwissenschaftler ein Ding zu ihrem Gegenstand machen) – und ein mehrseitiger Bildessay (in dieser Ausgabe vom Schweizer Künstlerduo Jahic / Roethlisberger zum Thema «Vermessen»).

Das Bulletin gestaltet haben Anette Howald, Franca Fosco und Emme Biberstein aus Basel; sie zeichnen auch für den Bildessay verantwortlich. Die Firma Rubmedia in Bern sorgt neu für den Druck und den Versand – und tut dies auf dem neusten Stand nachhaltiger Produktion (das Heft ist auf Refutura-Recycling-Papier gedruckt, die Folie für den Versand ist aus Kartoffelschalenstärke gefertigt).

Die erste Ausgabe des neuen SAGW-Bulletins ist ein «Bulletin plus» geworden – sicher, was ihren Umfang angeht. Das nächste Heft wird kürzer, versprochen, spätestens aber das übernächste.



*Heinz Nauer*  
Redaktor

*PS: Das Urteil darüber, ob das Heft auch qualitativ ein «Bulletin plus» geworden ist, überlassen wir gerne Ihnen als Leserinnen und Lesern. Wir sind offen für Vorschläge und Kritik. Am besten direkt an: [heinz.nauer@sagw.ch](mailto:heinz.nauer@sagw.ch)*